

<sup>1</sup>فَقَالَ أَيُّوبُ، <sup>2</sup>الْيَوْمَ أَيْضاً سَكَوَايَ تَمَرُّدُ. صَرِيَّتِي أَنْقَلُ  
 مِنْ تَهْطِيدِي. <sup>3</sup>مَنْ يُعْطِينِي أَنْ أَجِدَهُ فَلَأْتِي إِلَى  
 كُرْسِيِّهِ. <sup>4</sup>أَحْسِنُ الدَّعْوَى أَمَامَهُ وَأَمْلَأُ قَمِي  
 حُجْجاً. <sup>5</sup>فَأَعْرِفُ الْأَقْوَالَ الَّتِي بِهَا يُجِيبُنِي وَأَفْهَمُ مَا يَقُولُهُ  
 لِي. <sup>6</sup>أَيْكْتَرَةَ قُوَّةٍ يُخَاصِمُنِي. كَلَّا. وَلَيْكُنَّ كَانَ يَسْبِقُهُ  
 إِلَيَّ. <sup>7</sup>هُنَالِكَ كَانَ يُحَاجُّهُ الْمُسْتَقِيمُ، وَكُنْتُ أَنْجُو إِلَى الْأَيْدِ  
 مِنْ قَاصِي. <sup>8</sup>هَتَدَا أَذْهَبُ سَرَفاً فَلَيْسَ هُوَ هُنَاكَ وَعَرَباً فَلَا  
 أَشْعُرُ بِهِ شِمَالاً حَيْثُ عَمَلُهُ فَلَا أَنْطُرُهُ. يَتَعَطَّفُ الْجُنُوبُ  
 فَلَا أَرَاهُ. <sup>10</sup>لَأَنَّهُ يَعْرِفُ طَرِيقِي. إِذَا جَرَّيْتَنِي أَخْرُجُ  
 كَالذَّهَبِ. <sup>11</sup>يَخْطَوَاتِهِ اسْتَمْسَكَتْ رِجْلِي. حَفِظْتُ طَرِيقَهُ  
 وَلَمْ أَجِدْ. <sup>12</sup>مِنْ وَصِيَّةِ سَقَتِيهِ لَمْ أَبْرَحْ. أَكْثَرَ مِنْ فَرِيصَتِي  
 دَحْرْتُ كَلَامَ قَمِيهِ. <sup>13</sup>أَمَّا هُوَ فَوَجَدَهُ، فَمَنْ يَرُدُّهُ. وَتَفْسُهُ  
 تَسْتَهِي فَيَفْعَلُ. <sup>14</sup>لَأَنَّهُ يُتَمِّمُ الْمَعْرُوضَ عَلَيَّ، وَكَثِيرٌ مِثْلُ  
 هَذِهِ عِنْدَهُ. <sup>15</sup>مِنْ أَجْلِ ذَلِكَ أَرْتَاعُ قُدَّامِهِ. أَتَأَمَّلُ فَارْتَعِبُ  
 مِنْهُ. <sup>16</sup>لَأَنَّ اللَّهَ قَدْ أَضَعَفَ قَلْبِي وَالْقَدِيرَ رَوَّعَنِي. <sup>17</sup>لَأَنِّي  
 لَمْ أَقْطَعْ قَبْلَ الظَّلَامِ وَمِنْ وَجْهِي لَمْ يُعْطِ الدَّجَى.

<sup>1</sup>Hiob antwortete und sprach: <sup>2</sup>Meine Rede bleibt noch betrübt; meine Macht ist schwach über meinem Seufzen. <sup>3</sup>Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte <sup>4</sup>und das Recht vor ihm sollte vorlegen und den Mund voll Verantwortung fassen <sup>5</sup>und erfahren die Reden, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde! <sup>6</sup>Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich, <sup>7</sup>sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen. <sup>8</sup>Aber ich gehe nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht; ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht. <sup>10</sup>Er aber kennt meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold. <sup>11</sup>Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn und halte seinen Weg und weiche nicht ab <sup>12</sup>und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen und bewahre die Rede seines Mundes mehr denn mein eigen Gesetz. <sup>13</sup>Doch er ist einig; wer will ihm wehren? Und er macht's wie er will. <sup>14</sup>Denn er wird vollführen, was mir bestimmt ist, und hat noch viel dergleichen im Sinne. <sup>15</sup>Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich's bedenke, so fürchte ich mich vor ihm. <sup>16</sup>Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschreckt. <sup>17</sup>Denn die Finsternis macht kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.